

ster bemerkte dagegen, daß die Pferde nach Neulichen bestellt seien. „Sicht Sie nicht an, wo ich hinfahre!“ war die Antwort des Herrn Grafen. Diese Scene hat allgemeine Empörung erregt. In Bebra soll schon Aehnliches vorgefallen sein. (F. J.)

Vom Bodensee, 8. Nov. Dem Wahrheitsfreund wird über die merkwürdige Erscheinung eines Doppelgesichts berichtet, die der am letzten Kirchweihschießen in Umden verunglückte Scheibenzeiger Böni drei Tage vor seinem Tode gehabt haben soll: Er ging bei hellem Tag an seiner früher von ihm bewohnten, seit längerer Zeit aber ganz leer stehenden Wohnung vorüber, sah einen jungen Mann aus dem Fenster seiner vormaligen Schlafkammer schauen und ihm warnend mit erhobenem Finger zuwinken. Er, als unerschrockener und kühner Mann in der Gemeinde allbekannt, erhob seinen Stock um die Drohung des Winkenden mit einer Gegendrohung zu erwidern, erkannte aber, dem Hause ganz nahe gekommen, sogleich sein Ebenbild in der aus dem Fenster schauenden Gestalt die nicht nur sein Gesicht, sondern auch seine „anhabenden“ Kleider ganz genau wiedergab, und ihn längere Zeit in besagter warnender Stellung anschaute. Er eilte nach Hause und erzählte seiner Frau und andern Bekannten die Vision.

Trotz aller Warnungen und Bitten derselben, sowie des Pfarrers und mehrerer Gemeindevorsteher, am künftigen Sonntag nicht Scheiben zu zeigen, ließ er sich davon nicht abwendig machen. Auf der Scheibenstätte hinter der Schußmauer rief er noch einem seiner besten besten Kameraden zu: er solle ihn doch besuchen, es sei ihm in seinem Leben noch nie so öde und langweilig gewesen wie eben jetzt. Als sein Kamerad sich wirklich zu ihm hinter die Schußmauer begeben hatte, bemerkte ihm der sonderbar ergriffene Zeiger Böni: daß er ringsum auf dem Boden Stuherkugeln in Menge sich durcheinander bewegen sehe, er fürchte nun doch selbst, es könnte heute für ihn etwas absetzen. Wenige Minuten nachher fiel ein Schuß, der ihn an die Scheiben

rief, es knallte abermals, und die Kugel eines neuen Schusses ging ihm durch den Kopf und streckte ihn todt zu Boden. Der Schuß war gegen den Willen des Schützen losgegangen, denn während er mit der unseligen Feuerwaffe zielte, rief jemand ihm zu: Halt, der Zeiger ist vor, und er wollte alsobald wieder absetzen, berührte aber unvorsichtiger Weise den Abstecker und der Schuß ging los. Die Schützen-Gesellschaft von Umden hat einhellig den Beschluß gefaßt, alle Gaben des Schießen der armen Wittwe und den verwaisten Kindern ihres erschossenen Schützenzeigers als Unterstützung abzutreten. (A. J.)

Winnenden, den 10. Novbr. 1853.

Fruchtgattungen.	höchste.		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	23	20	23	15	23	12
Dinkel neuer "	10	16	9	37	8	50
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	6	48	6	29	6	—
Woggen "	16	—	15	48	15	44
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Gerste "	14	56	14	40	14	26
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	2	40	2	38	2	36
Gemischtes "	2	15	2	12	2	6
Erbsen "	2	48	2	42	—	—
Linien "	—	—	—	—	—	—
Einkorn "	1	—	—	58	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	2	12	2	6	2	—
Welschkorn "	2	18	1	48	1	36

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod zu	38 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	4 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 fr.
b) abgezogenes	11 fr.
1 " Ochsenfleisch	10 fr.
1 " Rindfleisch	9 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 90.

Freitag den 18. November

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Das Ergebnis der Gemeinderathswahlen, welche nach dem Gesetz vom 6. Juli 1849 im Monat Dezember d. J. vorzunehmen sind, ist bis 2. Janr. 1854 hieher anzuzeigen. Die Ortsvorsteher werden auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 2. August 1849 Amtsblatt Nr. 62—63 verwiesen.

Mit dem Bericht am 2. Janr. ist die Liste der Gemeinderaths-Mitglieder, welche nach Vorschrift fortzuführen ist, zur Einsicht vorzulegen.

Den 14. November 1853.

K. Oberamt. Strölin.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Ich mache hiemit bekannt daß ich über den nächsten Markt wiederum Wein und Most auschenke, ich bitte daher um gütigen Zuspruch.

Friedrich Hauber, Metzgermeister.

Schorndorf.

Neue holländische Häringe, frisches feinstes Springerkraut und alle Sorten Kunstmehl, Glas und Porzellan empfiehlt zu geneigter Abnahme

G. J. Schmid, Conditör.

Schorndorf.

Ich habe aus Auftrag einen Cremitageofen mit Kochrichtung ganz gut und neu um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Stadtbaumeister Schmidt.

Schöne gutkochende Erbsen und Linien sind wieder zu haben im Kornhaus pr. Simri 3 fl. 9 fr.

Schweinefleisch das Pfund zu 10 und 11 fr. ist wieder zu haben bei

Metzgermeister Hartmann.

Schorndorf.

Uhrmacher Kies hat sogleich oder bis Lichtmeß seine mittlere Logis zu vermieten.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat gegen 2fache Güterversicherung die Summe von

850 fl.

in 1 oder 2 Posten auszuleihen.

Den 16. Novbr. 1853.

Hospitalpflege.
Laur.

Schlachten.

Frucht-Verkauf.

Donnerstag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden 15 Scheffel Süßdinkel auf hiesigem Rathhaus gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Novbr. 1853.

Schultheißena mt.
Auwärter.

Schnait h.

Markt-Verlegung.

Mit Genehmigung des K. Oberamts wird der im Kalender auf den 22. d. Mts. ausgeschrieben hiesige Vieh-, Krämer- und Flachsmarkt auf den 30. d. Mts. verlegt, was hiezu mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, dieses ihren Ortsangehörigen bekannt machen lassen zu wollen.

Den 16. Novbr. 1853.

Gemeinderath.

Schorndorf.
Einen guten deutschen Oker hat um billigen Preis zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
W. Obermüller, J. Daimler, Carl Fried. Menner.

Bitte nicht zu übersehen!

In dem Laden des Webers Schmann

beñdet sich diesen Markt wieder das für die bevorstehende Jahreszeit aufs modernste und reichhaltigste assortirte

Seide-, Shawls- & Modewaaren-Lager

von

J. J. Bernheimer
aus **Buttenhausen**

und verkauft derselbe alle in sein Fach einschlagenden Artikel zu noch nie dagewesenen, billigen Preisen.

Besonders empfiehlt er:

Satin de Chine, Gros de Naple, Moirés, Lüstrine, und Atlas pr. Elle von fl. 1. bis fl. 2. 24 fr. Pariser und Wiener Shawls von fl. 6. 36 fr. bis fl. 25.

Loug-Shawls, eingewirkt und karrirt bloß fl. 7. bis fl. 30.

Umschlagtücher und Winter-Shawls von 48 fr. bis fl. 6.

Tibet, Cachimir, Terno von 24 fr. bis fl. 1. 24 fr.

Orleans, Lüstrine, Moiré und Mixet von 18 fr. bis 36 fr.

Napolitaine, Cachimeriens, Lama, Pure laine oder carrirte Tibet und Mouseline pr. Elle 15 fr., 18 fr., 24 fr. bis fl. 1.

Mouselinkleider, das vollständige Kleid fl. 4. bis fl. 8.

Callicós, Ziß pr. Elle bloß 10, 12, 15, 18 und 20 fr.

sowie Bettbarchent, Trill, Schirting, Sarsenet, Bettüberwürfe, Mulard, Hosenzeuge, Westenstoffe, Taschentücher, und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen.

In dem Laden des Webers Schmann.

Stuttgart. In der Buchdruckerei von L. Kienzler ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Adress-Handbuch

für das **Königreich Württemberg,**

enthaltend sämtliche Hof-, Militär-, Staats-, Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Beamte, die Inhaber württembergischer und fremder Orden etc.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet.

Gr. 8., gebunden, Preis 48 Fr.

Das vorliegende Handbuch ist durchaus aus amtlichen Quellen geschöpft, die Eintheilung des Hof- und Staats-Handbuchs beibehalten, der Inhalt aber durch Beifügung der Schullehrer, der Procuratoren, der Rechtskonsulenten, Rechtspraktikanten und immatriculirten Notare, so wie der ausübenden Aerzte, ferner der Inhaber fremder Orden u. s. w. ansehnlich vermehrt. Ein Nachtrag mit den neuesten Veränderungen bis Neujahr 1854 wird an Neujahr gratis nachgeliefert. Briefe und Gelder erbittet man sich frei.

C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat die Ehre, von Sonntag an bis über den Markt seine

physikalischen Experimente

und die neuesten und interessantesten Erscheinungen des Telegraphen mit

Galvanismus

und

Elektro-Magnetismus,

sowie auch sein

Cyclorama

aus der neuern und ältern Zeit zur Schau aufzustellen, wobei besonders auf das Innere und Aeußere des großen Ausstellungs-Gebäudes, des Glaspalastes in London aufmerksam gemacht wird, nebst Schlachten und Gefechten vom Jahre 1813 bis 1849, so wie auch mehrere der berühmtesten Städteansichten.

Zugleich bemerke ich, daß meine Ausstellung nicht mit den jetzt so häufig herumreisenden Panoramen zu vergleichen ist, welche meistens ganz ohne allen malerischen Werth sind. Der Name des schon seit langen Jahren in allen deutschen Ländern bekannten Panoramamalers Carl Thiemé, welcher auch Verfertiger meiner Sachen ist, bürgt für den Werth meiner Ausstellung. — Der Schauplatz ist bei der Bauer'schen Schule.

Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Wolff, aus Frankenthal.

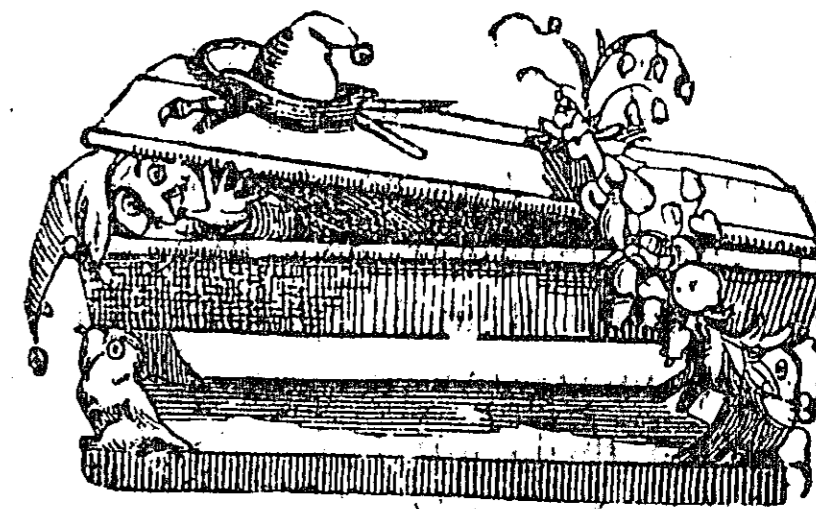
Stuttgart. In der Unterzeichneten ist erschienen:

Der lustige Bilder-Kalender auf 1854.

Aus den hinterlassenen Papieren eines Begrabenen.

5 Bogen in 4^o mit Umschlag.

Mit der amtlich ausgegebenen Zeitrechnung; dem monatlichen und alph. Marktverzeichnisse; einem Eisenbahn-Fahrtenplan; den hauptsächlichsten Bestimmungen über das Postwesen; einer Uebersicht der Wein-, Obst- und Bier-Consumtion, so wie der Ergebnisse der bedeutendern Fruchtmärkte des Landes; 12 humoristischen Monats-Bigretten und vielen lustigen Bildern und Geschichten: Nachträgliche Vorsicht. — Grundloses Mißtrauen. — Auf's bloße Hemd. — Der Büttel im Himmel. — Liebesprobe. — Der wahre Doktor. — Stille Seelengröße. — Noch ärger. — Der geprellte Bock. — Ein schwäbischer Herold. — Eine saubere Bitte. — Erziehung durch Beispiel. — Zum Schutz der Gemeinden. — Die verfluchten Telegraphen. — Nothwehr. — Der Schnapsler. — Wer's versteht, der kriegt. — Alles auf Rechnung! — Kein Pardon. — Schwäbischer Amts-Lösch-Eiser. — Der Laile von Hässlich. — Bauerntrumpf. — Studentenberuf. — Der deutsche Gelehrte. — Wie der Hans Jörg zu Geld kommt — u. s. w. u. s. w.



Preis nur gegen Baar oder Nachnahme: per Duzend roh 52 fr.; geheftet in Umschlag 56 fr.; das einzelne Exemplar geheftet in Umschlag 6 fr.

Buchdruckerei von L. Kienzler.

Mannichfaltiges.

Ulm, 10. Nov. Es scheint fast, als hätte „der Herr der Ratten und der Mäuse, „der Fliegen, Frösche, Wanzen, Käufe“, wie sich Mephistopheles selbst nennt, dieß Jahr uns ein ganzes Heer Ratten und Mäuse auf den Hals geschickt. Daß die Mäuse zur wahren Landplage geworden sind, ist bekannt, und unsere Vögel vom Lande schleppen ganze Arsenale von Vertilgungswaffen gegen sie aus der Stadt aufs Land hinaus. Leider haben außer diesen schwer zu vertilgenden Felddieben, den Mäusen, auch die noch fataleren Hausdiebe, die Ratten, in einer beispiellosen Zahl sich eingefunden. In einem hiesigen Magazin trieben sie ihr Wesen so unverschämt arg, daß der Besitzer ihnen endlich den Untergang schwer und um sie gründlich zu vertilgen, einen ordentlichen Feldzugsplan entwarf. Alle Aus- und Eingänge wurden verrammelt, alle Gegenstände, die hindern konnten, entfernt, einige gute Rattensänger eingelassen und nun die verborgenen Gänge aufgegraben. Zahllos kamen die Schwarzen aus ihren Schlupfwinkeln und der Kampf begann. „Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen.“ Zuletzt zählte man die getödteten Ratten. Es waren ihrer Einhundert und Bierzig. (Ulm. Schnellp.)

Es wird uns aus Magdeburg, 10. Nov., geschrieben: „In unserer Stadt lebt ein Töpfer, der sich in den Kopf gesetzt hat, er stamme in gerader Linie von dem erlauchten Hause der Wittelsbacher ab, und ihm gebühre die bayerische Königskrone. Der Töpfer heißt Franz Wittelsbach und stützt seine Behauptung theils auf diesen Namen, theils auf eine Urkunde, welche seine Ansprüche wenigstens auf den Adelstitel einiger Massen darthut, wozu noch kommt, daß der Mann in seiner ganzen äußeren Erscheinung etwas Im-

posantes — man möchte sagen: etwas Königliches — hat. Ein von ihm um Bewilligung eines Gnadengeschenkens von 500 Thln. zu Fortsetzung seiner Forschungen wegen seiner Abstammung eingereichtes Immediat-Gesuch ist zwar allerhöchsten Orts unberücksichtigt geblieben; doch hat ihn dieß nicht abgehalten, bei polizeilichen Meldungen sich von Wittelsbach zu unterzeichnen, und erst vor wenig Tagen wurde er wieder „wegen Anmaßung des Adels im Rückfalle“ vom hiesigen Criminal-Gerichte, dem Antrage der Staatsbehörde gemäß, zu einer Geldstrafe von 5 Thalern, im Unvermögensfalle zu dreitägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

In Cappeln (Schleswig) hatte vor einigen Wochen ein Gensd'arme eine Anzahl Schafe, die, mit rothen und blauen Strichen bezeichnet, auf der Straße getrieben wurden, als Tricolore eingefangen. Schon war der neue Hardeßvogt im Begriffe, den Eigenthümer in eine namhafte Brüche zu verurtheilen, als noch zeitig genug der Gerichtschreiber darüber kommt und dem Richter bedeutet, daß längst vor 1848, ja schon vor 1789, es dort zu Lande üblich war, die verkauften Schafe mit rothen oder blauen Strichen zu bezeichnen, und daß somit keine politische Demonstration für die Schleswig-Holsteiner darin liege, sondern nur, daß das arme Schafvölkchen verkauft sei.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 15. Novbr. 1853.

1 Scheffel Kernen	25 fl. 36 fr.
1 — Winter-Weizen	— fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 19 Schf.
Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 91.

Dienstag den 22. November

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Von heute an liegt das Verzeichniß über die Geschworenen des Oberamts-Bezirks auf das Jahr 1854 für die Dauer von 14 Tagen in der Parthienstube der unterzeichneten Stelle zu Jedermanns Einsicht auf.

Den 21. November 1853.

K. Oberamts-Gericht. Beiel.

Schorndorf. Mehrere gemeinschaftliche Aemter sind noch mit Erstattung des am 3. Mai d. J. verlangten auf den 1. Nov. d. J. zu erstattenden Berichts Organisation der Ortswohlthätigkeits-Vereine betr.

Amtsblatt Nr. 35

auch mehrere Orts-Armenbehörden mit Erstattung des Berichts wegen Bezahlung von Arznei-Rechnungen aus öffentlichen Cassen Amtsblatt Nr. 81 im Rückstand. Diese Berichte werden hiemit erinnert und bestimmt am 26. d. erwartet.

Den 19. November 1853.

Gemeinschaftliches Oberamt.
Strölin. Baur.

**Oberamtsgericht Schorndorf.
Schulden-Liquidation.**

Zu der Gantsache des Johann Friedrich Ackermann, Schusters in Schorndorf, wird die Schulden-Liquidation am Dienstag den 20. Decbr. d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf vorgenommen werden. Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert dabei zu erscheinen.

Den 17. Novbr. 1853.

K. Oberamts-Gericht.
Beiel.

**Winterbach.
Gläubiger-Aufruf.**

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Vereinigung des Schuldenwesens des Weild. Adam Kaiser, Wittwers und früheren Gemeinderaths dahier oberamtsgerichtlich beauftragt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an ic. Kaiser zu machen haben, aufgefordert, am Donnerstag den 15. Dezbr. d. J. Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Winterbach entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Verzugrechte durch Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden und nachzuweisen.

Diejenigen, welche dieß unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung dieser Schuldensache unberücksichtigt bleiben.

K. Amts-Notariat und Gemeinde-rath Winterbach.

Vdt. Amtsnotar
Haberer.

**Unter-Urbach.
Für Bäcker!**

Der einzige hiesige Bäcker liefert bei weitem den Bedarf an Brod und anderen Waa-